



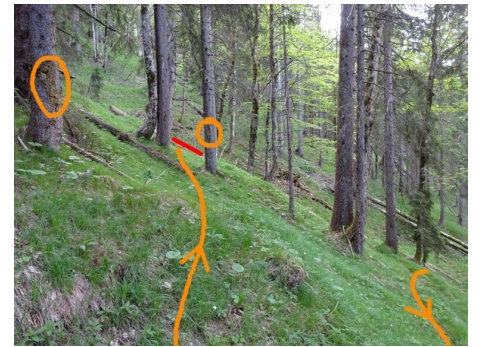
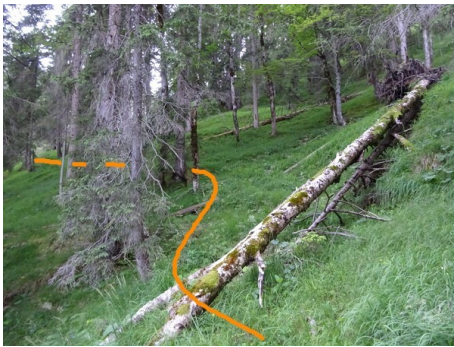
Scheinberg - Ergänzung

Dieses PDF erklärt den Aufstieg zur Stock-Diensthütte über den alten Pfad und den Abstieg über den neuen. In der Tourenbeschreibung, die unter <http://www.familiesteiner.de/wandern/scheinberg/> zu finden ist, wird aus Platzgründen nur die umgekehrte Richtung gezeigt, da ich diese Variante auch eher empfehle. Aber vielleicht möchte ja jemand lieber anders herum wandern.

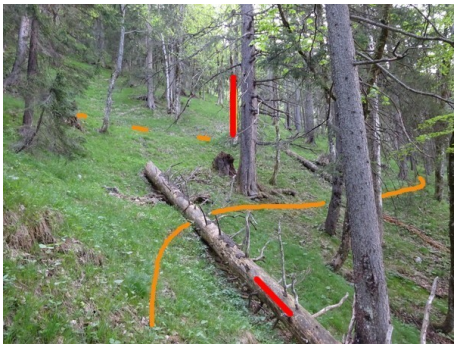
Bitte beachtet alle Hinweise aus dem PDF zur gesamten Tour.



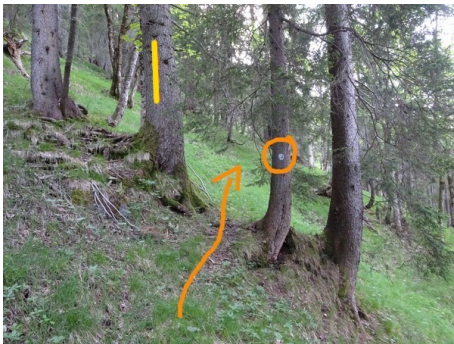
Die Beschreibung setzt auf Seite 2 des Touren-PDFs ein, nach dem 3. Bild mit der Wiese, auf der der Pfad nochmal etwas undeutlich wird. Anstatt nun im Wald rechts hinauf zum Ende des Fahrwegs zu steigen, folgt man stattdessen dem Pfad weiter. Er steigt nach der Wiese noch eine Weile leicht an und geht dann in die Waagerechte über. Abschnittsweise kann er je nach Jahreszeit unter dem Gras verschwinden, dort geht es aber immer schnurgerade weiter, bis er wieder auftaucht.



Ca. 700 m nach der Wiese steigt es nach einer größeren Bachrinne wieder leicht an, dann muss man an den umgestürzten Bäumen den Schlenker hinauf machen. Jetzt aufpassen: sobald man hinten den Einschnitt auftauchen sieht (dort geht es zur Spielstelle), muss man sich umdrehen und die auffälligen Baummarkierungen erspähen.



Je nach Grashöhe ist die Spur manchmal gar nicht zu erkennen, darum bilde ich zur Sicherheit alle Kurven ab.



Ab dem linken Bild wird die Spur klarer, und man darf sich vorläufig auch an den weißen Punkten orientieren. Die Z-Kurve im oberen rechten Bild umgeht man besser unten, denn oben drängen einen die Äste sehr unangenehm ab.

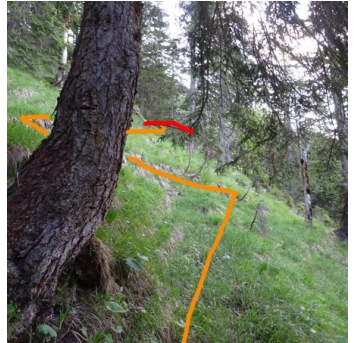




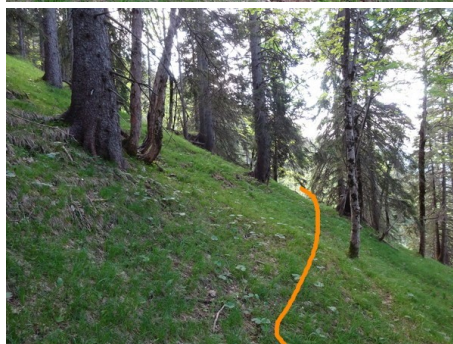
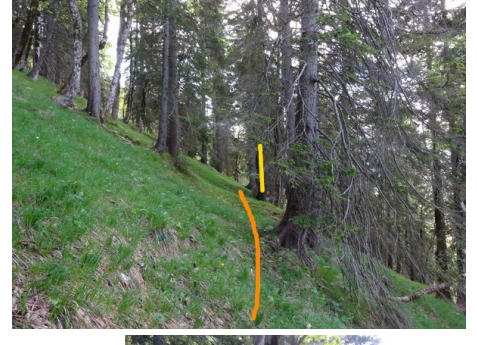
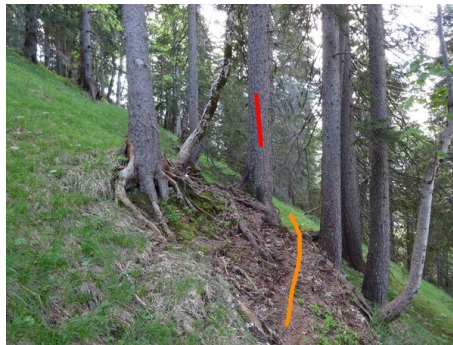
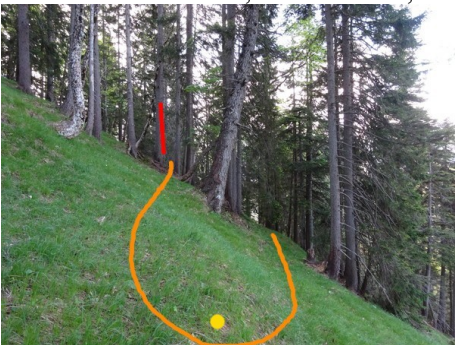
Auf der Wiese verschwindet die Spur, man wendet erst am Ende im 2. Bild. Auch zurück ist quasi nichts erkennbar, aber ganz hinten leuchtet ein weißer Punkt (3. Bild). Die nächste Kurve liegt ebenfalls hinter einem Baum mit Punkt im rechten Bild.



Den nächsten Wiesenhang quert man ohne Wende, hinten aber **Vorsicht**: die weißen Punkte leiten nun ab zum einem Jägersitz. Wir müssen aber weiter hinauf. Nach der Z-Kurve...



...schräg hinauf bis vor zum Baum mit dem ersten roten Punkt. Nach einer deutlichen Serpentine dann unbedingt im mittleren Bild wenden und **nicht den roten Punkten folgen**, die in der Kurve nach oben ableiten, das ist nur ein wegloser Abschneider. Nach der Kurve ist die Trasse erkennbar und führt in einer gleichmäßig ansteigenden Linie auf die Lichtung im rechten Bild. Wer hinten am Baum mit dem weißen Punkt vorbeisteigt und einer schwachen Spur nach rechts folgt, kann einen tollen Blick in den Graben werfen, aber **Vorsicht**, steiler Abbruch!



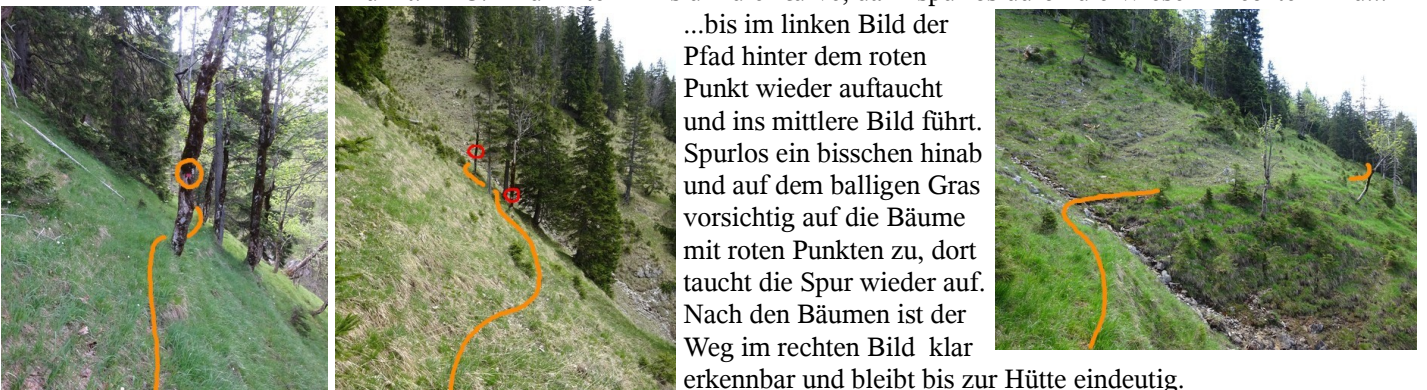
Im mittleren Bild bis vor zum Rand und dann links um die Kurve, dort taucht wieder ein roter Punkt auf, und ab jetzt darf man ihnen folgen.



Direkt nach der Kurve gelangt man ins linke Bild. Hinauf zum Baumstumpf, dort nach rechts unten abbiegen. Die Gasse ist im 2. Bild eindeutig, leider fehlt anfangs die Spur und es ist sehr kippelig. Man erreicht die erste Bachrinne, die oberste Spur führt hinaus. Von gegenüber leicht erkennbar, in der Rinne sieht's dann aus wie im rechten Bild. **Vorsicht:** oben geht es links um die Kurve, dort ist es etwas ausgesetzt. In der Kurve dicht an Latschen bleiben und nicht waagrecht ableiten lassen.



Auch direkt nach der Kurve weiter ansteigen, nicht waagrecht weiter. Es gibt regelmäßig rote Punkt. Im 3. Bild hinten links um die Kurve, dann spurlos durch die Wiese im rechten Bild...



...bis im linken Bild der Pfad hinter dem roten Punkt wieder auftaucht und ins mittlere Bild führt. Spurlos ein bisschen hinab und auf dem balligen Gras vorsichtig auf die Bäume mit roten Punkten zu, dort taucht die Spur wieder auf. Nach den Bäumen ist der Weg im rechten Bild klar erkennbar und bleibt bis zur Hütte eindeutig.

Rückweg ab der Hütte über den neuen Pfad



Die Verzweigung zwischen altem Hüttenweg und neuem Abstieg ist im Touren-PDF auf Seite 14 links oben gezeigt. Dort also links hinunter. Der Pfad ist eindeutig und landet schließlich am Wendehammer im linken Bild. Hinunter, zweimal 90 Grad rechts abbiegen und am linken Rand des befestigten Plateaus entlang. Am dessen Ende taucht eine kleine Trampelspur auf und führt ein paar Meter hinab ins rechte Bild. Unten sieht man schon den Pfad, den man morgens zum alten Hüttenaufstieg entlang



gegangen ist. Nach Belieben hinab, aber etwa 45 Grad schräg voraus hinunter geht es am leichtesten, dort sind kleine, natürliche Rampen vorhanden. Auf den Pfad links einbiegen, und nun kennt man alles vom Hinweg. Im PDF der Gesamttour nun noch das letzte Bild und die Hinweise dort beachten.